



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1862

CDLXXII. Kurfürst Joachim gestattet der Stadt Frankfurt, aus dem
Barfüßerkloster nach dem Aussterben der Ordenspersonen ein Hospital zu
errichten, am 18. September 1541.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55756](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55756)

CDLXXII. Kurfürst Joachim gestattet der Stadt Frankfurt, aus dem Barfüßerkloster nach dem Aussterben der Ordenspersonen ein Hospital zu errichten, am 18. September 1541.

Wir Joachim etc. Bekennen hiemit vnd thun kundt, das wir vff vnterthenigs ansuchen vnser liben getreuen Burgermeister vnd Rathmanne vnser stadt Franckfurdt an der Oder gnediglichen vorgündt vnd vorleubt haben, das sie nach vorledigung der ordenspersonen, so Itzo Im barfüßer kloster doselbs sein, gemelt closter, so ferne wir dasselbige zu vnser notturft sonst nicht annhemen vnd bestellen würden, zu vnterhaltung vnd behaufung der armen vnd eins hospitals haben vnd bestellen sollen vnd mogen, vorleuben vnd gonnen Ine solchs vff obgesetzten fall in krafft dieses briffs, also wen wir, wie angezeigt, benumbt kloster In vnser bestellung vnd notturft nicht annhemen vnd gebrauchen wurden, Das es als dan gemelter Rath zu einem hospitall vor die armen anrichten, haben vnd anwenden soll, Nemlich vnd vngeferlich. Des zu vrkunde haben wir vnser secret an diese schrift zuruck aufdrucken lassen, Die geben ist zu Schonbeck, Sontag nach Lamperti Anno etc. Im (?) XLI.

Aus den Visitationsacten.

CDLXXIII. Kurfürst Joachim erkennt in Streitsachen Frankfurts mit der Gräfin von Hohenstein auf ewige Freiheit der Stadt vom Zolle zu Schwedt, am 4. October 1541.

Wir Joachim, von Gots gnaden Marggraf Zu Brandenburg, des heyligen Romischen Reichs Ertzkamerer vnd Churfürst, Zu Stettin, Pomern, der Calsuben, Wenden vnd in Schlesien zu Croßen Hertzog, Burggraf zu Nürnberg vnd Fürst zu Rügen, Bekennen hiermit vnd thun Kunt, Als sich zwischen der Wolgeborenen vnser Liben getrewen Katharina, geborne Grefin von Honstein vnd Frawen zu Vierrahden, Witwe, wegen Irer Jungen Sone, der Wolgeborenen Vnser Lieben getrewen, Wilhelm vnd Mertten, Grafen zu Honstein etc. Eins, vnd Vnser Lieben getrewen Burgermeister vnd Rathmannen der Stadt Franckfurdt an der Oder Anders theils, des Zcols vf dem Oderstram zu Schwedt haben, Irrungen vnd Gebrechen erhalten, Also das die Grefin den Czoll von den Guthern, so die Burger In Franckfurdt zu Schwedt für über schiffen, inemafsen wie von andern, fordern lasen, aber dakegen sich die von Franckfurdt, als sollten sie des befreit vnd, vermög Irer Privilegien, nicht schuldig sein, im Czolle zu Schwedt zu zoln, angezogen, do hievor durch Vnsere Rethen alle beyderseits Privilegien besichtigt vnd nach gehortter Sachen ein Abschidt geben, dar in der Grefin vnder andern auferlegt, ferrern Beweifs vnd Vrkunden der Herschaft zu Virraden Gerechtigkeit gemelts Zolls halb zu vorfuren, darumb Wir auch beyde theyll heut dato widerumb vor Vns bescheiden, vnd wels darauf ferrers fürbracht, angehort, auch gutliche Handlung Zwischen Ine fürgenommen, vnd do Wir befunden, das Kein theyll Itziger Zeit den Grund seines Intents ane ferrer aufsurung, gerichtlichen Proceß oder Beweifung darthun Konnen, auch aufs dem andern seines fürbringens nicht